

Darum Grün im Bundestag

1. Vorsorge und Schutz für alle Menschen

Wir lassen niemanden zurück und sorgen für umfassenden Hitzeschutz – besonders für Ältere, Kinder, Kranke und Menschen in prekären Lebenslagen. Wir schaffen kühle Räume auch für die, die sich keine Klimaanlage oder den Ausflug an den See leisten können.

2. Kühle, grüne Städte und Gemeinden

Wir kämpfen für mehr öffentliche Trinkbrunnen, kühlende Stadtbäume und Grünflächen statt aufgeheiztem Asphalt. Mit weniger zubetonierten Böden speichern unsere Städte wieder mehr Regenwasser und treten dem zunehmenden Wassermangel entgegen.

3. Sichere Versorgung mit sauberem Wasser

Wir machen uns für gesunde Böden und eine intakte Natur stark, die Wasser besser speichern. Wir treten ein für einen gerechten Umgang mit knappem Grundwasser, der sauberes Trinkwasser für alle Menschen sichert.

Impressum: Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion,
Fachbereich-2-Koordination, fachbereich2@gruene-bundestag.de

Diese Veröffentlichung informiert über unsere parlamentarische Arbeit im Deutschen Bundestag. Sie darf im Wahlkampf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.

**Unser Plan gegen Hitze
und Trockenheit**

Menschen schützen, Wasser sichern

Foto: picture alliance

gruene-bundestag.de

41,8 Grad! Diese höchste jemals in Deutschland gemessene Temperatur wurde während der ersten extremen Hitzewelle des Jahres 2026 erreicht. Sie kam bereits Ende Juni. Es wird bei uns immer früher immer heißer – und zugleich immer trockener. Für viele Menschen ist diese Hitze lebensgefährlich. Am härtesten trifft es die Schwächsten: Ältere, Kinder und Kranke. Wir Bündnisgrüne im Bundestag haben einen Hitzeschutzplan für alle Menschen. Wir wollen unsere Städte kühler und grüner machen und gleichzeitig das Wasser in der Landschaft halten.

Hitze tötet

Nicht Stürme oder Hochwasser, nein: Hitze ist das tödlichste Wetter, das wir kennen. Seit dem Jahr 2000 gehen 99 Prozent der Todesfälle durch Extremwetter in Deutschland auf Hitze zurück! Dabei betreffen extreme Temperaturen uns nicht alle gleich. Sie gefährden besonders Alte und Pflegebedürftige, Babys und Kleinkinder, Schwangere sowie Menschen mit Vorerkrankungen.

Schwer haben es auch alle, die in der Mittagssonne auf dem Bau arbeiten müssen oder in schlecht gedämmten Wohnungen leben. In dicht bebauten Vierteln mit viel Asphalt und wenig Grün staut sich die Hitze besonders. Dort also, wo meist Menschen mit kleinem Geldbeutel wohnen, die am wenigsten Möglichkeiten haben, sich abzukühlen. Uns allen raubt Hitze den Schlaf, sie stresst. Bestehende psychische Belastungen kann sie verschlimmern. Hitze führt zu mehr Krankenhauseinweisungen und Krankheitstagen. Zudem setzt sie Pflegeeinrichtungen zusätzlich unter Druck.

Hitze kostet

Die wirtschaftlichen Schäden durch die Hitze sind enorm. 6,3 Milliarden Euro hat allein die Hitzewelle vom 17. bis 30. Juni 2026 gekostet. Wiederholen sich die Hitzewellen des vergangenen Jahrzehnts, kostet das Deutschland durch Arbeitsausfälle und überlastete Krankenhäuser bis 2030 mehr als 100 Milliarden Euro. Hinzu kommt das zweite Gesicht des Extremwetters: die Trockenheit. Unsere Böden sind so trocken wie seit fast hundert Jahren nicht. In jedem zweiten Landkreis sinkt das Grundwasser. Der Rhein führt im Sommer Niedrigwasser, Schiffe kommen kaum noch durch. Auf den Feldern vertrocknen die Ernten. Am Ende zahlen wir alle mehr für Brot und Bier.

Zu viel Hitze und zu wenig Wasser: Das ist dieselbe Krise.

4.310
Hitzetote
gab es allein
vom 22. bis 28.6.2026
in Deutschland

Schwarz-Rot bremst

In der letzten Bundesregierung haben wir Bündnisgrüne wichtige Grundlagen zum Schutz der Menschen gelegt. Seit dem Regierungswechsel aber kommt der Hitzeschutz kaum noch voran. Es fehlt an klaren Zuständigkeiten und vor allem an Geld. Schlimmer noch: Geld, das für den Klimaschutz gedacht ist, will die Bundesregierung in neue Gaskraftwerke stecken. Das heißt die Krise weiter an, statt sie zu bremsen.

Der grüne Hitzeplan

Wir Bündnisgrüne im Bundestag haben einen klaren Plan gegen die Hitze:

Kühle Orte für alle. Wir wollen offene, klimatisierte Räume schaffen, in die sich bei Hitze jede*r zurückziehen kann. Krankenhäuser, Pflegeheime und soziale Einrichtungen erhalten verbindliche Schutzkonzepte bei Extremhitze. Auch Kitas und Schulen müssen gekühlt werden. Wir wollen zudem ein Förderprogramm für kombinierte Klima- und Solaranlagen auflegen.

Niemand bleibt allein. Wir wollen Hitzepatenschaften fördern, damit Nachbar*innen nach alleinlebenden älteren Menschen schauen. Mobile Kühlteams und Hitzebusse versorgen wohnungslose Menschen mit Wasser und Erster Hilfe.

Mehr Grün statt Grau. Bis 2030 sollen europaweit drei Milliarden neue Bäume wachsen, vor allem in unseren Städten. Schulhöfe, Kitas und Spielplätze bekommen Schatten, zuerst in den heißesten Vierteln.

Städte, die Wasser speichern. Wir fordern fünf Milliarden Euro aus dem Sondervermögen für mehr Stadtgrün und Wasser in der Stadt. Bei Neubauten machen wir Gründächer zur Regel und brechen versiegelten Boden auf, wo es geht.

Wasser in der Landschaft halten. Wir wollen Moore und Auen wiederherstellen, damit sie das Wasser speichern. Unser „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ für Wälder, Moore und Gewässer wollen wir sichern und ausbauen. Auch der Ökolandbau hilft dabei.

Trinkwasser schützen. Wir brauchen klare Regeln für die Wasserentnahme. Große Verbraucher in der Industrie sollen endlich fair für ihr Wasser zahlen. An öffentlichen Plätzen wollen wir mehr Trinkbrunnen.

Verbindliche Pläne und Warnungen. Jede Stadt soll einen Hitzeplan haben, der auch wirklich umgesetzt wird. Die Kommunen brauchen mindestens 400 Millionen Euro pro Jahr für Maßnahmen zur Klimaanpassung. Warnungen müssen bei allen ankommen: mehrsprachig, barrierefrei und auch per Telefonkette oder Aushang für Menschen ohne Smartphone.

Mehr Informationen?



Unseren Plan für echten Hitzeschutz findest du hinter dem QR-Code.

gruene-bundestag.de/hitze